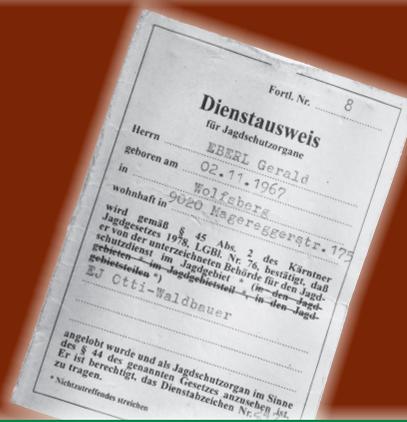


Was ist ein Aufsichtsjäger?



Jeder Kärntner Aufsichtsjäger trägt diese Plakette deutlich sichtbar auf seiner Brusttasche ...

Etwa 1750 Jagdgebiete gibt es in unserem Heimatland Kärnten und alle haben mindestens eine Aufsichtsjägerin oder einen Aufsichtsjäger, größere Reviere sogar mehrere. Aufsichtsjäger sorgen dafür, dass alle Gesetze und Bestimmungen, die unser Jagdrecht betreffen, eingehalten werden. Dabei haben sie ähnliche Rechte wie ein Polizist! Die meisten erledigen diese wichtige Aufgabe nebenberuflich (also zusätzlich zu einem anderen Beruf, den sie täglich ausüben), nur in einigen besonders großen Revieren sind hautberufliche Aufsichtsjäger angestellt, die so genannten „Berufsjäger“.



... außerdem hat er einen Dienstausweis bei sich, der ihn als offizielles Jagdschutzorgan ausweist.

Ausbildung und Prüfung

Hat eine Jungjägerin oder ein Jungjäger mindestens drei Jahre lang Erfahrungen in einem Revier gesammelt, kann sie oder er sich zur Aufsichtsjägerin bzw. zum Aufsichtsjäger weiterbilden. Die Aufsichtsjäger-Prüfung ist jener zum Jungjäger sehr ähnlich, allerdings gibt es einen schriftlichen und einen mündlichen Prüfungsteil. Der Lernstoff für die Aufsichtsjäger-Prüfung ist wesentlich umfangreicher.



Angelobt und vereidigt

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung wird der Aufsichtsjäger von der Bezirkshauptmannschaft (das ist eine wichtige Landesbehörde) angelobt und vereidigt. Der Aufsichtsjäger – offiziell nennt man ihn ein „Jagdschutzorgan“ – gelobt (schwört), die Einhaltung des Jagdgesetzes zu überwachen und dem Schutz des Wildes zu dienen. Er erhält einen Dienstausweis und eine Plakette (ein Abzeichen, das er auf seiner Brusttasche trägt). Bei seiner Arbeit im Revier hat er ähnliche Rechte wie ein Polizist – allerdings nur auf das Jagdgesetz bezogen.

Die Arbeit im Revier

Ein Aufsichtsjäger leistet hauptsächlich aufklärende Arbeit. Wenn Waldbesucher etwas falsch machen, spricht er mit ihnen und erklärt ihnen ihr Fehlverhalten. Er hat aber auch das Recht, Personen anzuzeigen, die das Jagdgesetz übertreten, wenn sie beispielsweise ihre Hunde frei herumlaufen lassen und dadurch das Wild gefährden. Denn unser Wild braucht Ruhe! Außerdem schulen Aufsichtsjäger unsere Jungjägerinnen und Jungjäger; in der Jägersprache bezeichnet man sie daher als „Lehrprinz“.

Fallwild und Nachsuche

Sie kümmern sich um Straßen-Fallwild. So nennt man Wild, das von einem Verkehrsteilnehmer angefahren wurde. Ist ein derartiger Unfall geschehen, wird der Aufsichtsjäger gerufen, der nach dem verletzten Tier sucht, es birgt (aus seinem Versteck holt) und versorgt. Fast alle Aufsichtsjäger haben einen Jagdhund, der sie bei der so genannten „Nachsuche“ (der Suche nach dem Wild) unterstützt.



Mündliche Prüfung in den wunderschönen Räumen der Kärntner Jägerschaft im Schloss Mageregg.



Die Wildkunde ist ein umfangreicher Prüfungsgegenstand.



Georg nach bestandener Aufsichtsjäger-Prüfung mit seinem Prüfungsergebnis.



Aufsichtsjäger wissen über unser heimisches Wild bestens Bescheid und kennen die verschiedenen Baumarten und Sträucher in unseren Wäldern.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at

